

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 82 (2009)

Artikel: Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn 1609-1913
Autor: Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans
Kapitel: Aufzeichnungen zum Klostervermögen 1643 (S. 536-519)
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-325265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik 1660 (S. 59)

[59]

1 6 6 0

Den 3ten Tag Maies j660 ist der egstein am krancken Hauß⁴⁵⁹ oder, Wie Wir eß nambsen, daß Neüe hauß,⁴⁶⁰ gelegt Worden von dem Ehrwürdigen pater Guardian phillippertus⁴⁶¹ Capuciner Samt noch etlihe andere patres vnd heren der statt. Vnd Jm selbigen Jahr dem 17 vnd 18 tag Septembris aufgericht worden⁴⁶² –

Aufzeichnungen zum Klostervermögen 1643 (S. 536–519)

[536] Was dz Gottshauf Nominis Jefu zu Solothurn for der stadt der Reformierten klosterfrauwen old Schwösteren der 3. Regel des H. Vatters Francisci dz 1643 iahr an Ligennten Gütteren grundt vnnd boden befeize vnd auff was wÿf selbige an dz gottf haus komen ledig vnnd eigen worden.

⁴⁵⁹ Der Anbau West. Im ersten Stock steht über der rundbogigen Doppeltüre die Jahrzahl 1666. Der Name «Krankenhaus» war den alten Schwestern um die Mitte des 20. Jh. noch bekannt, doch wusste niemand, woher er kam. Es gibt im Kloster im Gebäudegeviert von 1616 eine Rumpelkammer, die noch Ende des 20. Jh. den Namen «alte Apotheke» trug. Einige alte Apothekergerätschaften existieren noch da und dort im Kloster. Doch die Zusammenhänge sind unklar.

⁴⁶⁰ Der Name «s neue Hus» war Mitte des 20. Jh. bei den alten Schwestern noch geläufig, obwohl der Gebädetrakt schon 300 jährig war. Das zeigt: Solang die klausuriierten Schwesterngemeinschaften medienlos waren, erhielten sich mündliche Überlieferungen durch Jahrhunderte. Diese hatten einen ganz andern Stellenwert. Nun da auch die Schwestern leichten Zugang zu den Massenmedien haben, geht die mündliche Überlieferung verloren oder ist bereits verloren gegangen.

⁴⁶¹ P. Philibertus († 1686, Familienname unbekannt) von Belfort. 1637–1638 und 1643–1644 Guardian in Delsberg, 1646–1648 Freiburg, 1648–1650 und 1657–1661 Solothurn, 1663–1666 Delsberg.

⁴⁶² Am 3. Mai war die Grundsteinlegung, am 17./18. September die Aufrichtung, eine Leistung! Der Trakt misst rund 27 x 11 m, ist zum Teil unterkellert und umfasst ein Erdgeschoss, den ersten Stock und einen grossen Estrich (als Kornspeicher). Vielleicht verzögerte sich die Vollendung des Innenausbau, daher in der einstigen Muttergottes Kapelle die Jahrzahl 1666 im Stuck. Dieser Trakt enthält im Erdgeschoss und im ersten Stock Sprechzimmer, «Redstube», wie man es nannte, mit Fenstern nach Norden zum Herrenweg. Auf der Südseite gegen den Garten hatte es nach dem Bau und wohl noch in der ersten Hälfte des 18. Jh. im ersten Stock Zimmer für die Kosttöchterlein, Mädchen ab 7 Jahren aus wohlhabenden Familien, die dem Kloster zur Betreuung und Erziehung übergeben wurden und später oft als Nonnen im Kloster blieben. Die Räume im ersten Stock waren alle heizbar. Im Erdgeschoss waren die beiden grossen Säle heizbar, dazu kam ein Herd, vielleicht schon vom 17. bis gegen Ende des 20. Jh., zum Brauen von Heiltränken und zum Schnapsbrennen.

Erflich Nach dem Ein Hochwÿffe fürficht<ig>e weltliche Oberkeit auf grossen yffer zum Heilligen orden tragendte sich bedacht, benambten Schwöfteren auff ihr guttes Exempel vnnd woll Halten seie ein kloster for der statt auff die Clauffur zu bauwen, auf woll bedachter zeitiger Consultation vnd vmbfchauung viller gelegenheiten vnnd blezen, so woll in der statt alf vmb die statt härumb, hatt Man diser zeit, kein bekümeren, füglicheren, vnnd Nutzlicheren plaz⁴⁶³ nit Erfinden können, als diffen dar auff dz kloster Gebauwen, von wegen des gutten, früschen Waffers, so mit gutten Mittlen da Hein zu bringen vnnd Hatt aus diffen vnnd andren vhrfachen ein hochweÿffe Oberkeit neben al andren diffen blaz auferkieffet⁴⁶⁴ vnnd den fromen andächtigen schwöfteren denselbigen erlaubt zu kauffen vnd ein kloster dar auff zu bauwen verwilliget den – 23. Januarj 1615.⁴⁶⁵ – Hieruff hand die Schwö<fteren> (old ihr zu gegeben vogt herr Jungrath hanf [535] Reinhardt in ihrem Namen) vf ihren zu gebrachten Erbgutt disse Madten vnd platz dem Herren Hans Jacob arregger⁴⁶⁶ abkaufft, vmb – 1200 gl vnnd einen schönen Gartten by dem Zollhaus vnd gurzelen thor gelegen welcher der Mallen beÿ – 800 gl. Gewürdiget worden. Actum den 21. Jenners, A. 1615 –

Differe Matten nam ihr anfang vnd grosse vom aufgerichten Crüz⁴⁶⁷ bis an des H. hans zum beren baumgartten gegen den Feggez⁴⁶⁸ ohn gefor 4 gutte Mad⁴⁶⁹ auff diffen grund vnnd boden ist die kürchen vnd kloster gebauwen worden.

Item die Matten zwüschen den bach⁴⁷⁰ vnd Crüz dar in ein alte schüren wahr, welche wahr Herren Jungrath keüffers, so an der kloster Matten gelegen, den schwöfteren wegen gutter Gelegenheit angehragen zu kauffen vmb – 3000 g<ulden> vnd – 50 – g<ulden> trinckgeldt angeschlagen, so haben die schwöfteren diffen zu selbiger zeit ohnerhördt schwären thüren kauff weder annemen noh kauffen sollen noh vermögen, der Halben so Haben die Schwöfteren (wie billich) vnnffere Gnedige H. der statt raths pflegt, welche sich auch ab diffen

⁴⁶³ <keinen bequemerem, angemessenerem und vorteilhafterem Standort>.

⁴⁶⁴ <auserwählt>.

⁴⁶⁵ Vgl. Chronik S. 32–35.

⁴⁶⁶ Arregger, Johann Jakob (1607–1675), Hauptmann in Frankreich, 1647 Bürgermeister, 1649 Vogt am Lebern, 1653 französischer Kammeredelman, 1655 St. Michaelsritter, 1663 Altrat, 1665 Vogt zu Kriegstetten.

⁴⁶⁷ Um was für ein Kreuz es sich handelt, ist noch ungelöst.

⁴⁶⁸ gegen den Feggez. Nachtrag am Seitenrand.

⁴⁶⁹ Mad <was ein fleissiger Mähder in einem Tag von morgens 2 bis 11 Uhr zu mähen vermag> (Schweizerdeutsches Wörterbuch 4, 73).

⁴⁷⁰ Der damals noch offen zur Schanzmühle fliessende Stadtbach.

verthürten kauff nit Ein wenig verwundereten vnd enzetet⁴⁷¹, will die Schwö<steren> sounst noh in grossen Schwären schulden vnd beüwen behafft seindt, vnd die Matten gegen den jarlichen Zeinf die Nuzung by dry old 4 theillen nit beziehen⁴⁷² Mögen

[534] Jedoch die will beide Matten ein Matten gewessen, vnd diffe Commoditet vnnd best Gelegenheit dem kloster nit entzogen werde vnd also alles by ein anderen verbleibe vnnd in kein frömde Handt kome, dahär die Schwösteren liechtlich möchten überbauwen, da hadt ein Hochwylffe Oberkeit nach mitlen getrachtet, was massen differe Matten an⁴⁷³ das kloster Möchte vertuschet werden – da här fy den Schwösteren die 2. Heüffer in der Stadt an der Heinderen gafen⁴⁷⁴ wölche fy bey 9 iaren gafts wys beffessen vnd der Barfüsser kloster zugehörig findt⁴⁷⁵ vmb 11200 g<ulden> zu kauffen Geben, welche fy den H. Keüffer tuschswyße dar byedten sollendt, wie H. Jungrath hanf Reinhardt der Schwösteren> schaffner in befelch geben, mit gemeldten Herren Conrardt küffer zu tractieren, was er noch über die Heüffer an difsen Tusch der Matten fordere? Wie woll er von den 3000 g<ulden> nit liechlich⁴⁷⁶ abwychen wöllen, so Hatt er sich doch lestlich entschlossen, namlich die Schwösteren föllindt ihm über die 2. heüffer noh 1300 g<ulden> und 3 dublung goldts,⁴⁷⁷ dz ist 10 Kr. 2 b<at>zen trinckgeldts noh geben –

Ab difsen so hohen vnd gar zethüren fürsschlag hatt sich ein hohe Oberkeit hohentzett vnnd sich der Sachen entschlagen vnnd den handel den Schwö<steren> vnd ihren pfleger übergeben. hie rauff haben die betrengte Schwö<steren> die sach erwogen veber grosser befor<g>ung def künfftigen überbauwens Haben fy alles in die schanz geschlagen Gott vertrauwet vnd mit grossen schaden⁴⁷⁸ difsen kauff vnnd dufch angenommen.

⁴⁷¹ <entsetzt>.

⁴⁷² Mit diesem Grundstück konnte das Terrain innerhalb der zu erbauenden Klausurmauern vergrössert werden. Der landwirtschaftliche Nutzen des Areals entsprach bei weitem nicht dem Preis.

⁴⁷³ Hs. *ans*.

⁴⁷⁴ St. Urbangasse 17–19.

⁴⁷⁵ Demnach ist dieses Grundstück den Schwestern nach 1618 angetragen worden.

⁴⁷⁶ <leichtlich>.

⁴⁷⁷ 3 Gold-Dublonen. Wegen des Dreissigjährigen Krieges waren schlechte Münzen mit wenig Goldgehalt im Umlauf.

⁴⁷⁸ Vielleicht wegen dieses und anderer unkluger Grundstückkäufe stiftete die Stadt dem Kloster lange keinen Beitrag an den Klosterbau, obwohl die Stadt die Klostergründung akzeptiert hatte. Vgl. Chronik S. 442–445.

[533] auff diffen beschlus einer hohen oberkeit zu wÿssen gemacht mit Concens vnd verwilligung, den H. Jungrath hanf Reinhardt ihren H. pfleger differ sach an befolten mit dem H. Conradt küffer zu beschliessen, mit⁴⁷⁹ sambt allen ihren Gerechtigkeiten, vnd ist der kauff gangen vmb – 2500 g<ulden> – trinkgeldt 3 pistolen das ist 10 Kr. 2 b<at>zen – geschehen den 13. tag Brachmonats in den 1619. – iar, vnd ist den ersten tag Julj differ dusch vor gefesseñen rath geferdigtet worden, kostet 8 b<at>zen. glegenheit Mus man thür erkauffen –vnd ist differe schwäre summa durch heilff vnnd gnad gottes in kurzem alles bezalt –

Item⁴⁸⁰ defs hans Greders baumgarten, so gegen den Fegez halb in der Reinckh Muren⁴⁸¹, vnd ein theil zu den einfahr aus geschlagen, ohn gefehr alles zufamen ein k<lein> stuck oder Madt Matten⁴⁸², Erkaufft von wegen der schönen glegenheit vmb 700 g<ulden>, beschen des 1632 iars. ist mit gutten brÿeffen als bald bezalt worden durch vnnseren H. pfleger Herren Jungrath HauptMan Vrs von arx

Item des 1632. iahrs Haben wür Junckher petterMan Wallier⁴⁸³ Sein bündten⁴⁸⁴ vnd baumgarten abkaufft, ligt gegen den Fegez, ist ein Madt Matten ohn gfor gewessen sambt der beündten, vnnd ist der kauff durh H. pfleger [532] Haupt Man vrs von Arx beschen, dz iar wie obftadt, vmb 1000 lb. – ist auch als bald mit gueten brÿeffen⁴⁸⁵ bezalt worden.

Mehr hadt Man des 1632 iars von Herren Jungrath Johan Schwalder ein beündten so an des Junckher petter Man Walliers gestoffen auff der anderen seÿdten an Feggez <geduschet>, dar gegen hat Man obgenambten H. ein hanff beündten by den Neüwen gärdten gelegen geben, die von H. Jungrath hanf Fogel sang⁴⁸⁶ här komen ist⁴⁸⁷ –

Abkauffung den stÿff St. Vrffen der zehete der kloster madt etc. 1663⁴⁸⁸

⁴⁷⁹ Hs. *mit mit*.

⁴⁸⁰ <ebenso>. Formel bei der Aufzählung gleichartiger Dinge oder Vorgänge.

⁴⁸¹ <Ringmauer, Klostermauer>.

⁴⁸² <Ein Mahd (etwas kleiner als eine Juchart) Wiesland>.

⁴⁸³ Wallier, Petermann, Sohn des Michaelsritters und königlichen Kämmerers Petermann (1561–1627) und dessen Nachfolger als Kastlan des Traverstals.

⁴⁸⁴ <Pflanzplätz>, kleines Grundstück für den Anbau von Gemüse, Hanf oder Flachs.

⁴⁸⁵ Gültbriefe oder Hypotheken.

⁴⁸⁶ Vogelsang, Hans (1610–1685), 1680 Vogt zu Mendrisio.

⁴⁸⁷ Die Klostergemeinschaft suchte zu den rund 3 ha innerhalb der Klausurmauern rund um das Kloster noch Land zu erwerben, das sie durch Knechte bewirtschaften lassen konnte. Arbeitskräfte waren damals billig. Zu den erworbenen Grundstücken gehörte bis 1937 noch das östlich an die Klausurmauer anstossende Land bis fast zur Fegezallee und jenseits der untern Steingrubenstrasse bis gegen Ende des 20. Jh. die sogenannte Loretomatte.

⁴⁸⁸ Nachträgliche Einfügung, also wurde das übrige vor 1663 geschrieben. Auf diesem Stück Land lag noch ein Grundsteuerrecht zu Gunsten des Chorherrenstifts St. Ursen. Vgl. Ori-

Differe Obbenambte Stuckh So in der Rinckh Muren⁴⁸⁹ vnd so wüdt der Zeyakher⁴⁹⁰ der Ringkhmuren in sich begrÿffen, ist Neben frÿheütten, so es zur wesserung⁴⁹¹ hadt, Ohn allen bodenZeins, Zecheten, aufflag vnd beschwärdten ledig freÿ vnd des Gottshaußes eigen, wie dan folgendte Quidtung gnugfame zeÿgnus gibt, dz dz gottshauf Nominis Jesu den hoh Loblihen gesteyffft diffen Zecheten Hatt woll bedächtlich beider parteÿen auffrecht vnd redlich abgekauft⁴⁹², in bey Sein vnnßers hochw. H. H. Vifitoren von St. Vrban, H. H. Beatus Göldj, H. probst der Loblichen Steÿffft St Vrffen wölcher wahr H. H. Wolffgang gibelin,⁴⁹³ H. Johan Wilhelm gotthardt, H. Johan EüchMüller, H. haubt Man Vrs von arx, pfleger des gotts haußes etc., vnd ist der kauff beschechem des 1636 iahrs, vnd ist der zächendt differ Matten wie vnd auff waf wÿf es Namen Mag haben, den gottshauf verkauff vmb 300 lb ist durch einen gudten brÿeff auff barbara Schor zu teitingen [531] vmb 300 lb. haubtgudt den 18 tag Maÿ des 1636 iahrs mit danckh abgezalt worden. Der selbs for Capitel gewessen wahr vnnßer H. pfleger F. Jungrath Vrs von arx vnd den gesteyffft den brÿeff gelÿfferedt

Quidtung der Steÿff S. Vrffen.

Wür probst vnd Capitel der vhralten Steÿff St: Vrfi zu Solothurn thun Hie Mit kundt vnd offenbar, dz wür für vnnß vnd vnnßere Nachkomendte mit der Erwürdigen F. Mutter, Conuent vnd schwö<steren> der drÿtten Regel S. Francisci in dero kloster S.mi Nominis Jesu for der statt wegen alles Zecheten ingeMeine da selbsten vnnßer Steÿffft zuftendig von acher vnd Matten, so sÿ eine Ringemurdt vnd zu Einer Claufur gemacht⁴⁹⁴, in differ iezigen gegenwürdtigen wüdt vnd begrÿff⁴⁹⁵ also über einkommen, dz wür drÿ hundert pfundt Haubtgutt Solothurner Währung in einem Güldtbrÿff für selbige zechendten

ginalchronik S. 531–530.

⁴⁸⁹ <Klostermauer>.

⁴⁹⁰ Wohl verschrieben für *Zeylakher* <Zielacker, Grenzacker>.

⁴⁹¹ <Privilegien zur Wässerung>.

⁴⁹² Kirchliche Körperschaften fungierten oft als Banken. Sie kauften und verkauften Zehntrecht oder verliehen Geld auf Grundstücke und bezogen den Zins davon.

⁴⁹³ Gibelin, Wolfgang (1593–1649), 1622 Stiftsprediger zu Solothurn, 1625 Chorherr, 1630 Propst.

⁴⁹⁴ Rings um ein bestimmtes Areal wurde eine Klausurmauer gebaut. Diesen ummauerten Bezirk durften die Schwestern nie verlassen.

⁴⁹⁵ <im gegenwärtigen Umfang und Inhalt> Gegen Osten und Süden steht noch die ca. 1640 erbaute Klausurmauer. Gegen Westen und Norden musste die Stadt nach Verbreiterung der Untern Steingrubenstrasse und des Herrenweges (ca. 1930 und 1960) auf Verlangen der Denkmalpflege die Mauer in der alten Bruchsteinbauweise neu errichten.

genommen, welche wür auch Empfangen vnd Sÿe darumb Hie mit quidtieren – allein mit diffem vor behaldt vnd hindteren andingen⁴⁹⁶, dz wo hehr in künfftigen über kurz oder lang gedachtes kloster folte transferiert oder gefchlyffen oder verenderet werden oder die porten geöffnet oder dife Zechendte ab diffier weidte, in waf wÿß oder wäg dz⁴⁹⁷ felbige zu Gienge, in frönde Geiftlihe oder weldtliche Handt oder Nuzung folten komen, dz wür vnf die felbige in allwäg for behalten, als die ienige fo dz erfte, beste vnnnd ohn wüder fprächliche recht zu den felbigen Haben, ie doch mit Diffem an erbidten [530] dz wür als dan die drÿ Hundert pfundt Hauptgutt, fo wür Empfangen in Leyffig güldtbrÿffen⁴⁹⁸ ihnen auch wöllen wider vmb heimen geben. Zu Mehrer bekreffting deffen sollen fy vnnf ein Authentifche Reuersgſchryff zu vnnſſeren Handen ſtellen, wür aber ſtellen diſſen brÿff mit gewöhnlichen Sigil verwahret vnd durch vnnſſeren Secretarium loffen vnder ſchryben. Zu Solothurn den zwölfften tag Jenner 1643 –

Johan eichmiller
ſecretarius

Die Matten beim fichenbach, fo von Heren HauptMan hanf wilhelm tugener Här kombt wegen ſeiner dochter Clara Francisca⁴⁹⁹ dz gottshauf Selbige Ererbt, vnd iſt gwürdiget worden in der Schatzung 1357 lb. 18 B.

Item die gurzelen Matten,⁵⁰⁰ fo 2 Mad, Haben wür Erkaufft von H. vrf Fogelfang, vnd iſt der kauff ohnen dz Trinckgelt vmb 1900 lb. des 1630

[527] Item fo haben wür ein Hauf in der Statt im Frÿtthoff⁵⁰¹ gehabt, welches auch von H. haubtMan hanf wilhem tugener härkome iſt, iſt den gottshauf in einer Ringen Schazung⁵⁰² angelegen dz felbige haben wür Meiſter durf ſcheinholzer verkaufft vmb – 1200 lb. iſt auch wüderumb angelegt worden

⁴⁹⁶ <mit dieſem Vorbehalt und fortdauernder Bedingung>. Das St. Urſenſtift behält ſich ſein Steuerrecht vor, falls das Kloſter verſetzt, abgeriſſen oder die Klausur aufgehoben würde. Es war die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Solothurn lag kaum einen Tagmarsch vom überfallenen und geplünderten Gebiet des Fürſtbistums Baſel entfernt.

⁴⁹⁷ Hs. *wäg in dz*.

⁴⁹⁸ Hs. *Leyffig Güldt güldtbrÿffen* – <in laufenden, noch nicht zurückbezahlten Hypothekartiteln>.

⁴⁹⁹ Clara Francisca Tugginer *1612, Prof. 1630, †1634. Ihr Grabſtein, der früher einen Teil des Kirchenbodens bildete, wurde bei der groſſen Kirchenrenovation 1971/72 in die Seitenwand der Kirche eingeſetzt.

⁵⁰⁰ Wiesland weſtlich des heutigen Bieletors.

⁵⁰¹ <Friedhofplatz>.

⁵⁰² <beſcheidene Schatzung>.

Item so Hatt dz gottshauf Nominis Jesu ein hauf in der Stadt im riedholz so von Junckher Jodico von Stall här komen wegen seiner dochter schw. Maria Suffanna⁵⁰³ aus kauff⁵⁰⁴. dz selbig hatt dz Conuent mit verwilligung vnnffers hohw. H. Vifitatoren den H. pflieger h. Johan schwaller Fenner der Statt befolten zu verkauffen den H. richardt den Francos vnd ist der kauff gangen vmb – 1400 gl, dz haben wür angelegt –

[526] Item so haben wür den Junckher Gedion von Stall abgekaufft sein haus bim kloster⁵⁰⁵ samb schürren vnd garten nit ohne funder bare vhrfachen (dan wür eines alten bauwfelligen Hauffs nit bedörfften), funderlich haben wür angefechen die gutte gelegenheit vnd dz vf selbiger leichtlih ein grosse Ohngelegenheit hette können entstehen, so hatt ein Erw. Conuent für gutt angefechen, mit rath gutter H., die sich auff die fach verstanden, vnd selbiges vnnfferen hohehrendten H. vatter Venner befolten, selbiges haus will es vnns Off angetragen, für Vnnkern brjester⁵⁰⁶ zu kauffen, vnd ist der kauff gangen vmb dz hauf scheüren vnd gardten vmb 400 Kr., drinckhgedt 30 Kr., vnd haben als bald geMelten Junckher die hundert vnd 30 Kr. hinauf geben, die 300 Kr. ist Man noh schuldig den gottshauf St. Vrban, vnd den iarlihen Zeinf gehört den woll Edlen Junckher Gedion von Stall so lang er lebt, als dan falt zeinf vnd hauptgutt den gottshauf St. Vrban Heim – geben im iar 1640 – ist alles abgericht vnd bezalt –

Item so Hatt ein gottshauf Nominis Jesu erkaufft grad ob dem Crüz an des Meyerlins Matten⁵⁰⁷ ein kleins hanff beündtlin⁵⁰⁸ sambt einer alten schlechten Ziegel scheür vnd etlich hunderdt Ziegel dar zu, kostet 600 lb. als bald haben wür die ziegelschür lossen ab brächen weg viller [525] vhrfach, funderlich wegen bössen vmloffnen Leüdten⁵⁰⁹, die ihr einzug alda gehabt, dero vhrfachen wegen differ bläz sambt der scheür mit grosssem schaden thür erkauff⁵¹⁰ Allein da

⁵⁰³ Sr. Susanna von Stall, *1604, Prof. 1621, † 1637.

⁵⁰⁴ Auskauf, d. h. mit der Mitgift ans Kloster waren alle zukünftigen Erbansprüche abgegolten.

⁵⁰⁵ *sein haus bim kloster*, Nachtrag am Seitenrand.

⁵⁰⁶ <Klosterkaplan>. – Es handelt sich um das Haus mit Scheune in der Nordostecke der Loretowiese an der Kreuzung Grenchenstrasse – Untere Steingrubenstrasse. Es diente bis ca. 1935 als Kaplanenhaus, dann als Wohnung für den verheirateten Meisterknecht. 1972 wurde es der Stadt Solothurn verkauft. Dieses Haus hatte bis ca. 1950 noch einen gotischen Türsturz. Es war also 1640 schon ein altes Haus.

⁵⁰⁷ Heute Teil des Areals zwischen Unterer Steingrubenstrasse – Grenchenstrasse – Ostmauer des Klosters Visitation – Loretostrasse – von Vigierweg. Wieder ist hier von einem unbekanntem Kreuz die Rede.

⁵⁰⁸ <ein Hanfäckerlein> im Gebiet der heutigen Ziegelstattstrasse.

⁵⁰⁹ <Landstreicher>.

⁵¹⁰ Unwillen der Chronikschreiberin über unvernünftige Landkäufe.

mit ein gottshauf Solcher Ohn glegenheit ab komen Möchte etc. ist also härnacher differ Matten bläzen, will haupt⁵¹¹ johan Schwaller def Meÿerlins gut, dar an diser bläz Matten gestoffen, Erkauff vnd ihne differ bläz woll gelegen wahr (wür selbiger Zeit Acher Mangleten), so hatt gemeldte H. H. Schwaller den gottshauf ein acher im fegez gegen diffen Matten blez geben – der von Vlli meÿerlj Selligen här komen, daran wür zu for auch anderthalbe Jucherten gehabt haben, die wür Durf von arx haben abkaufft, ist zu nächst bÿm kloster, Stoft an des H. H. Venner Schwallers acher –

Item haben wür 2 Jucherten Acher im fegez, so gegen S. Niclauf ligen, Wöllche dz gottshauf nominis Jesu Herren altrath von arx abkauff haben⁵¹²

[519] Dar gegen so haben wür alsbald des 1642. 7 tag chrift Monats die siechen Matt⁵¹³ verkaufft den woll Edlen vnd gefträgen Juncker Victor von Stall vnd ist differe Matten verkaufft worden Vmb – 5100 lb. gott fy danckh.

Item ist die gurzelen matt⁵¹⁴ verkaufft worden des 1643 iars den gefträgen herren H. Haubt Man Johan Schwaller vmb – 1000 g. bargeldt für dz trinckhgelt 10 Mütt korn ein Fuder heüw.

Des 1645 iar den 18 Maÿ haben die Corherren als H. Wilhelm gotthardt, H. Wilhelm Stapffer⁵¹⁵, beider Cohrherren der Stÿfft St. Vrffen, als auf scheüz⁵¹⁶ des Capitels auff vnnsseren begärn in der pfahrhoff matten gemarckhet⁵¹⁷ in bÿ fein H. Schuldthef Schwaller, H. Seckhel Meister gluz, H. Johan Vlricus Surj⁵¹⁸ etc., vnd gedt die Marckhe so breidt dz Haus ist bis an Weg⁵¹⁹, vnd selbiges stuck ist zendten frÿ, wie in den protocol der Corherren zu finden ist – dar auff wür ein Viertel Boden Zeins den H. Barfüßeren gehörigen [351] Zinß brÿeffen so für die ewige mel⁵²⁰ von der frauwen Elisabeth Dadeus selligen Gestÿfftet, Namlich die ganze summa 6000 gulden.

⁵¹¹ Hauptmann.

⁵¹² Das Kaufjahr fehlt. Doch war es vermutlich bevor Sr. Cäcilia Grimm 1637 als Frau Mutter die Finanzen in die Hand nahm.

⁵¹³ Wiesland bei St. Katharinen, dem einstigen Siechenhaus der Stadt.

⁵¹⁴ Wiesland beim Bieltor.

⁵¹⁵ Stapfer, Wilhelm († 1667), 1622 Kaplan in Solothurn, 1628–1638 auch zu Nom. Jesu, 1638 Chorherr.

⁵¹⁶ <Ausschuss, Beauftragte>.

⁵¹⁷ <die Grenzen festgelegt>.

⁵¹⁸ Sury, Johann Ulrich (1603–1660), 1626 Jungrat, 1638 Altrat, 1645 Seckelmeister, 1647 Vogt zu Kriegstetten, 1651 Venner und Vogt zu Buchegg, 1652 Schultheiss.

⁵¹⁹ Es gab noch kein Grundbuch. Darum brauchte es bei Grundstücksausmarchungen immer mehrere Zeugen.

⁵²⁰ Frau Dadäus gab dem Kloster die nachfolgend aufgezählten Hypothekartitel, damit jährlich an bestimmten Tagen im Gedenken an sie und ihre Angehörigen dort eine Messe gefeiert werde auf ewige Zeiten, für das damalige Empfinden gläubiger Menschen bis ans Ende der Welt.

Hanß Burckhardts zu Hegendorff vmb 200 lb.⁵²¹ hauptgueths, vnd da von iarlich auff osteren 10 lb. vallenden Zins, gegen den Wohl Edlen Gestrengen Fromen Ehren-nothueften⁵²², Fürnemen, Fürfichtigen, Erfamen vnd wÿffen heren herren Schultheffen vnd Raths loblicher Statt Solothurn, vnnsseren Gnedigen herren oberen vnd Vatteren, in Namen vnd zu handen ihr Gn. gottshaußes der Neüwen Reformierten Schwöfteren zu Solothurn 1 6 3 6 ·/·

Jakob Fluri zu Adermanstorff vmb fünff gulden gelts iarliches Zinfes, von 100 gulden haubtgutts, auff Martini fallende; vnd sol daß haubtgutt, über 6 iahr wüder erlegt werden, gegen Klein hanß Flurj zu herberzweil geffeßen

1 6 2 3

[352] Vrß Wälhardt zu subingen gegen Casperen Dadeus, burger in solothurn, verzinß 35 lb. Jarlichen auff Martini vallendte⁵²³ 1 5 7 1 differ brÿff ist abglöst vnd wüder angelegt

Petter Steffanj vnd Elisabeth tschoßin fin haußfrau⁵²⁴ in Riedholz in Rüttenen, gegen Casparen Dadeus, Burgeren zu Solothurn, vmb 35 lb. iarlichs Zinßes auff Martini vallende.

1 5 9 0 .

Jacob gassers vnd seiner hauß frauwen Gegen Caspern Krämer vmb 50 lb gelts zinfes iarlich vff osteren vallendte

1 5 9 5

[353] Vllrichen sengers deß beckhen zu werdt⁵²⁵ vnnnd Oswalden huobers zuo Gretzenbach vmb 600 lb haubt gutt vnd iarlichen auff iacobj, da von Zinß 30 lb. Solla⁵²⁶ gegen willundt⁵²⁷ herren Frantz byßen⁵²⁸ seligen by leben geweßnen Schultsen zu olten hinder geloffnen gemeinen erben

1 6 2 3

[Jacob hentzenroß von herckhingen in der Vogtÿ Falckenstein vmb 400 lb. haubtgutts sambt 20 lb. Zins, Jährlichen auff St Verena vallende, vnd soll das haubtgutt über 6 iar wüder vmb Erlegt werden

⁵²¹ <Libra, Pfund zu 20 Schilling>.

⁵²² *notfesten*: <in der Not Unbeugsamen>.

⁵²³ 11. November.

⁵²⁴ <Ehefrau>.

⁵²⁵ <Schönenwerd>.

⁵²⁶ *Solla* Verschrieben für *Soll er* <schuldet er> (?).

⁵²⁷ *weiland* <vordem, ehemals; verstorben>.

⁵²⁸ Byss, Franz († 1638), Hauptmann, 1605 Schultheiss in Olten.

gegen herren vrß guger⁵²⁹, dem groß weibel Löblicher Statt Solothurn 1633. ist vnnff⁵³⁰]

Hanß Schwarzen trubs⁵³¹ zu grenchen vber 500 lb. haubtgutts, selbige Jahrlichen auff St. Martini mit 25 lb. zu verzinssen vnnnd nach ablauff 6. iar wüderumb ab zu loffen⁵³² gegen den Erwürdigen Frauen kloster genampt zum h. geift⁵³³ zu Solothurn.

1636

[354] Petter baschung vff der oberen äbnett in der Vogtj Falckhenstein Gegen Venner Scheideggers felligen⁵³⁴ dochter vmb 20 lb. gelts Järlichen Zinns vff den Meytag vallendte.

[Hanff hoffstetter von Niderönz soll auff St. Martins tag im 1611 iahr an haubt gutt j as⁵³⁵ lb. pfenigen vnd dar zwÿschen iärlichen auff St. Martis tag L lb.⁵³⁶ Zinß erlegen darumb findt bürg vnnnd gelt hans kümmer der Schaffner zu niderönz vnd Joseph franck zu herzogen buch fy.⁵³⁷

Differ brieff ist abgeloft vnd sol dem briefter⁵³⁸ wüder erlez werden. ist wüder angelegt.

Vrffen Zieglers von buheg wegen herren vnnnd Juncker Victor von stall vmb 20 lb. gelts Zinsses iärlichen auff liechmeß⁵³⁹ vallendte, vnd sol daß haubtgutt vber fyben iohr wüder Erlegt werden

1617

Differ brÿff ist ab glöft vnd wüder angelegt]⁵⁴⁰ -

[355] Hannß Schürman zuo ober Endtueld⁵⁴¹ zinsset järlichen vff AnR⁵⁴² 15 gl. findt midt gülden vnd bürgen Michael walter, Claus

⁵²⁹ Gugger, Urs, um 1633 Grossweibel.

⁵³⁰ Ganzer Absatz in der Hs. durchgestrichen.

⁵³¹ Schwarzentrub, Hans.

⁵³² *ablösen* <zurückbezahlen.

⁵³³ Welchen Namen das Kloster tragen solle, war ein langes Hin und Her: «Zum heiligen Kreuz», «St. Klara» «Namen Jesu» (vgl. Einführung zum Profess-Urkundenbuch), aber vom «Heiligen Geist» war nie die Rede. Die alte Spitalkirche heisst «Heiliggeist-Kirche».

⁵³⁴ Scheidegger, Joachim, Offizier in französischen Diensten, 1545 Vogt zu Gösigen, 1561 Alt-rat und Vogt zu Kriegstetten, 1564 Venner und Vogt am Bucheggberg.

⁵³⁵ Unverständlich.

⁵³⁶ <50 Pfund>.

⁵³⁷ <Herzogenbuchsee>.

⁵³⁸ Dieser Werttitel gehörte zum Kaplaneifond, dessen Zinsertrag dem Klosterkaplan zum Lebensunterhalt diente.

⁵³⁹ Marienfest am 40. Tag nach Weihnachten, 2. Februar. Seit der liturgischen Reform 1960 wieder wie ursprünglich ein Herrenfest.

⁵⁴⁰ Später eingefügt. – Ganzer Absatz in der Hs. durchgestrichen.

⁵⁴¹ Oberentfelden.

⁵⁴² Für die Datierung wäre möglich: *Ansberti episcopi Rotomagensium* (9. Februar) oder *Apollinaris episcopi Ravennati* (23. Juli).

Humm vnd hanß vllrich Haberftich der Müller dafelbften.

[Den Ehrbaren vnd bescheidnen Franz Cruffen⁵⁴³ von St. Verena vmb 50 lb., gelts Jarliches zinzses auff Mitten Meyen gegen dem edlen vnd gestrengen J. Victor von Itall, ridter vnd burger der statt folothurn]⁵⁴⁴.

ift in vnfferem rodel⁵⁴⁵

Vlli Schoffrods⁵⁴⁶

[356] Hanß Khaffer von Walden im gricht Niderpipp⁵⁴⁷ rechter haubt käuffer, verzinzset iarlichen gegen herren Casper Dadeus, burger zu Solothurn, 50 lb. auff St. Martini⁵⁴⁸.

Hanß Gaffer deß Myllers zu Ramswill⁵⁴⁹ in der Vogtj Falckhenstein vmb – 500 lb. haubtgutts vnd dar von iarlichen auff St. Michaeli deff h. erzengels tag 25 lb. vallendeß zins Gegen den wol Edlen gestrengen Fromen Ehren Nothuesten Fürnänen fürsüchtigen wÿßfen herrn h. Schultheß vnd rath Loblicher Statt solothurn vnnfferen gnedigen hoh Erendten herren oberen vnd Vetteren in Namen vnd zu handen ihr Gn. gottshauß der Reformierten schwöfteren.

1 6 3 5

[357] Hanß Chrifft deß gerbers zu balftall vmb 100 gulden haubtgutts vnd davon ihärlich vff osteren 5 gulden vallendeß zinzses. auch daß haubtgutt in 6 iahren wederumb zu Erlegen, gegen petter Ituder, grichtseß vnd Metzger zu balstell 1635

[Obligation Victor Burins zu Solothurn Contra Frauw Elifabet von Grÿffach, Wÿlundt herren obersten Jost Greder verLoffen Wüdtwüb⁵⁵⁰, vmb 5 Reichstaller⁵⁵¹ zinzses vff St. Jacobi, vnd soll dz haupt gutts in 6 Johren wüderumb Erlegt werden. 1630].⁵⁵²

Vff hanß<en> vnd Wilhem Sultzman, gebrüder, beidt zu thwan gefessen, welche iarlichen auff Martini J. Victor von Stall verzinzfen sollen, Namlichen 10 Kr.

[358] Claus koppers deß pfÿffers vff hönngen in der Vogteÿ Falckhen stein vmb 100 gulden haubtgutt, vnd da von auff die heilige Wienenachten 5 gulden fallenden Zinzses auch dz haupt gutt in 6 iahren zu

⁵⁴³ Bauer in Rüttenen.

⁵⁴⁴ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁴⁵ Lat. *rotulus* <Rolle, Liste, Aufstellung>, ursprünglich ein aufgerolltes Pergament.

⁵⁴⁶ Unvollständiger Eintrag.

⁵⁴⁷ <im Gerichtskreis Niederbipp>.

⁵⁴⁸ 11. November.

⁵⁴⁹ Müller zu Ramiswil.

⁵⁵⁰ <die verlassene, d. h. hinterbliebene Witwe>.

⁵⁵¹ <Reichstaler>.

⁵⁵² In der Hs. durchgestrichen.

Erlegen, gegen den edlen notvelthen Fromen Fürnemen fürfichtigen wÿssen Junckher Victor von stall, burger zu solothurn, der zeit ober vogt auff Falckhenstein. 1635

Vlli Schaffrodt zu Ehrißwill zinzset von 600 Kr. an gelt 30 Kr. auff Martini.

Casper hardtmans des mezgers zu solothurn gegen Herren Jost greder, Rither vnd deß raths da selbsten, vmb 10 lb gelts iarlich auff den 16 tag heüwmonatt⁵⁵³ vallendte.

Differ ist abgelöst 1625⁵⁵⁴.

[359] Hanß Ludtwig groff etc. vmb 60 Kr. auff verena⁵⁵⁵ zu verzeinfen – 1636. Differ brieff ist dem briefter geben worden⁵⁵⁶

[Rudj Spandenkebels zu Muningen⁵⁵⁷ über 300 Gulden geldts Baffler–hauptgutt, selbige iarlichen mit 15 g: alwegen auff Stj Georgij zu verzinffen vnd nach ablauff 6–iahren wüderumb abzulöffen]⁵⁵⁸

Miglin⁵⁵⁹ Meyers zu därendingen vmb 600 lb. Hauptgutt, selbige iarlichen auff des H. Apostels Bartholomej Tag⁵⁶⁰ mit 30 lb. geldts zu verzeinfen vnd von dato dif brÿeffs über 6 iar abzulöffen.

Differ brieff komt von der Fr. Anna von erlach. 1642 ist er vnff worden.⁵⁶¹

[Hans Scheürman zuo ober-Endtueldten zinzset iarlich auff⁵⁶² – 15 gulden]⁵⁶³

[360] Martj Frölicher des Schachen Müllers vnd hanf Rodten, beden zu huberstorff über 1000 lb. hauptgutt, selbige iarlichen auff pfingsten mit 50 lb. zu verzeinfen vnnd Noh ab Lauff Sechs iaren Wüderumb ab zu Löffen⁵⁶⁴.

1 6 3 1

Obligation

Durf pflugins zu Nuningen, über 100 lb geldts, iarlich auff osteren zu verzeinfen vnd in 6 iaren ab zu löffen.

[Anna Diedtrich, weillundt Vllj pfisters selligen verlassene Wüdt-frauw zu Kestenholze, vmb 5 g<ulden> haubt gutts auff S. Johannj

⁵⁵³ 16. Juni.

⁵⁵⁴ Von *Casper* bis 1625 in der Hs. durchgestrichen.

⁵⁵⁵ 1. September.

⁵⁵⁶ Zum Kaplaneifonds gehörender Werttitel.

⁵⁵⁷ Verschrieben für *Nunningen*.

⁵⁵⁸ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁵⁹ Verschrieben für *Niglin* <Niggli < Nikolaus >.

⁵⁶⁰ 24. August.

⁵⁶¹ Nachtrag am linken Seitenrand.

⁵⁶² Hs. *vauff*.

⁵⁶³ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁶⁴ Wenn es sich nicht um die nicht unablöslichen Bodenzinsen handelte, galt oft die Bedingung, die Schuld nach einer festgesetzten Zeit wiederum zurückzuzahlen.

baptifte⁵⁶⁵ fallendte vnnnd foll dz haubtgutt über sechs iar widerum erlegt werden.]⁵⁶⁶

[361] [Hans Schwaller des kilch Meÿers als vogt barbara Schor⁵⁶⁷, vnd Hieronimj kellers beiden zu Deÿttingen als vogt hanffen borns da felbs vmb 10 lb zeinf Jarlich vmb⁵⁶⁸ Meÿtag.]⁵⁶⁹

1 6 3 3

Seimon Hukan des Glaffers gegen H. Durf Surin, burger in Solothurn, vmb 30 Kr Solothurner Wärung auff wienacht mit 5 lb zu verzeinfen.

Def bescheidnen Jacob Reinhardt von ober Dorff⁵⁷⁰ gegen Durs guger in Solothurn 5 lb. Jörliches Zeinfes auff den 24 tag Merzen.

Hanf blohen⁵⁷¹ von Lauberstorff vmb 10 lb. geldts iarliches Zeinf auff Martini⁵⁷²

[279] Boden Zinsen Vnnnd Rechtsame der Woll
Reformierten Schwöfsteren des
Gotts hauß Nominis
Jesu

Wolcher gestalten hanß finnkhen der Elter zu bietzwÿll bekendt hatt schuldig sein, Herren Jungrath, hanß fogelfang vnd Catarina Locherin, seiner baffen⁵⁷³ zu Solothurn, namlichen acht Fiertell⁵⁷⁴ Dinckhel, 6. schillig in gelt, vier alte, acht Junge Heüner vnnnd fünffzig eÿer – Ewiges boden zinßes⁵⁷⁵, Järlichen auff St. Andresen deß H. Zwolffpotten tag vallende⁵⁷⁶.

1 6 2 8

Noe Hauwberger von Leüdterkoffen gegen Herren Schultheffen Vrffen Ruchtin vmb 8 müt⁵⁷⁷ Dinckhel Kernens 8 ß.⁵⁷⁸ vnd ij alle iiij

⁵⁶⁵ <Johannes der Täufer>, Fest am 24. Juni.

⁵⁶⁶ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁶⁷ Alleinstehende Frauen und verwaiste Minderjährige erhielten zur Wahrung ihrer Interessen einen Beistand, genannt *Vogt* < lat. *advocatus* <der Herbeigerufene>.

⁵⁶⁸ Hs. *vmd*.

⁵⁶⁹ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁷⁰ Die Reinhar(d)t waren ein weitverzweigtes angesehenes Bauerngeschlecht im unteren Leberberg, aus dem ein Zweig 1549 das Stadtbürgerrecht erwarb und regimentstfähig wurde (HBLS 5, 577).

⁵⁷¹ <Bloch>, alter nichtjüdischer Name im Kanton Solothurn.

⁵⁷² 11. November.

⁵⁷³ <Base, Kusine>.

⁵⁷⁴ Altes Hohlmass, entspricht 8 Solothurner Mäss oder 106 Liter.

⁵⁷⁵ Weil diese Hypothekarschuld nicht abbezahlt werden konnte, steht hier ewig. Weiteres zu Bodenzinsen im Klosterarchiv M 1361–1376.

⁵⁷⁶ Der Zins war auf den 30. November zu entrichten, den Tag des hl. Zwölfboten oder Apostels Andreas.

⁵⁷⁷ < lat *modius* <Scheffel; 159 Liter>, also 1272 Liter.

⁵⁷⁸ <Schilling>.

Junge hüner 40 Eüer vnnd j Zentner geptürets – werckchs⁵⁷⁹ boden Zinß auff andree vallendte .

1 6 7 7

[280] Andereß Sperÿffen zu kriegstedten gegen Hanßen Dägischer vmb vii ß, vnd viij viertel Dinckhel⁵⁸⁰ ij alte iiij Junge Hüener vnd 40 eÿer iahrlichs vnd ewigs boden zinßes auff andree Appostoli vallende.

Boden zinf vmb 3 Viertel Dinckhel zu Schnotwill 2 bazen für Ein hun. Es hatt daß gottshauß Nominis Jesu rechtfame für 4 ftieren auff dem laubpperstorffer ftieren berg.⁵⁸¹

Boden Zeinß im geüw⁵⁸² von Herr Jungrath Fogel fang har komen iarlich feüffthalben⁵⁸³ Mütt korn.

[281] Boden Zeinß zu geüpfberg⁵⁸⁴, so von heren Jungrath Fogelfang här komen, Ein Mütt korn, 4 meß haber⁵⁸⁵

Curadt Jingoldt der Amen⁵⁸⁶ von subingen zeißet sexthalben vierdtel vnd 3 Hüener, ij hanen, ij eüer, in pfenig Zeinß 5 bz. Minder j fierer.

Mehr zeinßet der Würdt zu subingen Jeronimus ingoldt 2 vierdtel Dinckhel, 2 alt, 4 iung <Hüener> vnd eÿer⁵⁸⁷ pfenig zeinß 6 schilig.

Mehr N keller von subingen zinßet 4 Viertel Dinckhel vnd – 5 bz. minder ein halben pfenig.

[282] Auff Vl̄j zuber zu oberbiberisch ein vierdtel Dinckhel boden⁵⁸⁸

Auff Heinrich Walckher zu selzach ein mütt boden zeins vnd 2 lb. gelt. Auff Cunj gasche ein iahr 18, dz ander iar 19 mäs Dinckhel boden zeinß angeschlagen.

[282b]⁵⁸⁹ Jungenrath V̄li keiser⁵⁹⁰, vnd altenraht peter Juncker⁵⁹¹, geschwäger, geben Jhärlich zu bodenzins ein fiertel Dünkell, von auff

⁵⁷⁹ <gedörrtes Werg>, d. h. zum Spinnen bereite Hanf- oder Flachsfasern.

⁵⁸⁰ 7 Schilling und acht Viertel Dinkel (848 l).

⁵⁸¹ <für das Sommerhalbjahr das Weiderecht für 4 Stiere>.

⁵⁸² <Gäu>, Gegend zwischen Oensingen und Olten.

⁵⁸³ <fünffthalben: viereinhalb>.

⁵⁸⁴ <Günsberg>.

⁵⁸⁵ 1 Mütt = 12 Mäss = 159 Liter / 4 Mes = 4 Mäss Hafer = 4 x 13 1/4 Liter = 53 Liter.

⁵⁸⁶ <Ammann, Dorfvorsteher>.

⁵⁸⁷ Die Anzahl der Eier fehlt.

⁵⁸⁸ <106 Liter Dinkel> Bodenzins.

⁵⁸⁹ Auf eingeklebtem Zettel. – Der Eintrag ist ein Beispiel, wie solche Bodenzins-Forderungen oft den Gläubiger wechselten. Dieser haftete auf einer Jucharte (36 a) Ackerland im Ackersbühl. Es stieß gegen Norden ans Land von Uli Bleuer zum Hoff usw. Da es keine Grundbuchpläne gab, musste die Lage eines Grundstück so beschrieben werden.

⁵⁹⁰ Kaiser, Ulrich, um 1640 Jungrat.

⁵⁹¹ Junker, Peter, um 1640 Altrat.

vnd ab einem acker Im Kirsbiel, Jft ein Jucherten, Vlli bleüwer zum hoff hatt bergshalb darneben vnd stofft Zuorung darum⁵⁹² ann ihn, vnd büsenhalb an die straß, Jft Sonst ledig, eigen.

Gibts Jetz Mauritz pleüwer⁵⁹³

Gebens ietz dem gottshauß Nominis Jesu⁵⁹⁴ den H. barfüßern⁵⁹⁵.

[278a] Deß 1640 Jahrs, den 12 tag apprillen, hadt Hans Schläfflin vnd Durß leüthe von Haldten in der Vogtey kriegstedten die stuckh vnd güedter angäben⁵⁹⁶, darab fy Järlich vnferm godtshauß bym allerheiligst(en) Namen Jesus zu Solothurn zinßen vij ß viij fl Dinckhels⁵⁹⁷, boden zinß vnd viertzig Eyer⁵⁹⁸, ij alte, vnd iiij Junge hünner, volgen hernach die stückhe:

zu erst ein Hauß sampt der hoffstade an ein andern gelegen zu halten⁵⁹⁹ auff ij mad madten.

So denne ein gemaurten stockh⁶⁰⁰ hinder dem Hauß In der hoffstade obgenannt.

Aber j mad madten In den Baumgarten, stoßt an die ösch⁶⁰¹ vnd ligt neben der ösch windthalb neben hanßen Affolter.

Aber an den hinder madten Jft ij mad madten, ligt neben durß leüthe windtshalb, vnd ist ein hag dar zwischen, hanß vnd durß kauffman hat oben zuhin daran.

Aber in der Eÿ, ein mad, stofft vff die ösch windthalb, ligt neben der allmend vffhin, vnd hat er selb byßenhalb daran⁶⁰².

Aber ij mad in der Eÿ, ligt zwischen durß leüthe zu beyden seyden, gadt an die ösch, vnd goht von wind zwind⁶⁰³

Aber der großackher, Jft ij meder madten, gadt von windt zwindt, bißenhalb hat hanß bruner.

⁵⁹² <rundherum>.

⁵⁹³ Von der gleichen Hand.

⁵⁹⁴ Von anderer Hand.

⁵⁹⁵ Von dritter Hand, dazu energischer Schlussstrich.

⁵⁹⁶ Es handelt sich hier um einen Bodenzinsbrief. Darum sind die Parzellen, auf denen der Bodenzins lastet, genau beschrieben, da es keine Grundbuchpläne gab.

⁵⁹⁷ Der jährlich zu entrichtende Naturalzins betrug: 7 ? und 8 ? Dinkel, das damals im Mittelland am meisten angepflanzte Getreide. Auf jeden Fall handelt es sich um ein Hohlmaß.

⁵⁹⁸ Ob der Bauer soviel Hühner hatte, dass er 40 frische Eier miteinander abliefern konnte, oder ob die Bauern sich auf den jeweiligen Zinstag gegenseitig aushalfen?

⁵⁹⁹ Halten, Gemeinde im Wasseramt.

⁶⁰⁰ <Hinterhaus, Nebenhaus ohne Stall und Scheune, also reines Wohnhaus> (Schweizerdeutsches Wörterbuch 10, 1700f.).

⁶⁰¹ Nebenfluss rechts zur Aare, entspringt 3 km südlich von Wynigen BE am Westhang der Lueg. Im Kanton Solothurn durchfließt sie die Dörfer Rechterswil, Halten und Kriegsetten, bevor sie sich in mehrere Arme verzweigt, die alle in die Aare münden (Grossenbacher Künzler, Barbara: Die Namenlandschaft des Wasseramtes, S. 58–63).

⁶⁰² *windthalb* <auf der Westseite>, *bisenhalb* <auf der Ostseite>.

⁶⁰³ <von Westen nach Osten>.

Aber j mad madten zu Herßewyle⁶⁰⁴ In Hoffmadten, stoßt an Bernhart Erni byßenhalb, melcher hörfch hadt berg windtshalb⁶⁰⁵, peter schnetz, hat oberwindtshalb⁶⁰⁶

Aber j mad madten, zu ödtkingen⁶⁰⁷, schwingt sich⁶⁰⁸ mit hanßen affoldter, byßenhalb ligt die öfch darnäben, felix Jaggi, hat oberwindtshalb.

Aber ij mad madten, die Intzbrun madt⁶⁰⁹ genannet, genanneter Balthaffer glutz hat ein anwander berg windtshalb daran, vnd stoßt zu beyden seytten, an die gemeine Höltzer⁶¹⁰.

[278b] Ackher in der zellg⁶¹¹ gägen dem weyer
Zu erst j Juchardten,⁶¹² Stoßt an sin stapfackher vnd obhin an die Eÿ.

Aber j kleine Juchardten⁶¹³ der stockacher, ligt neben hanßen affolter, bergwindtshalb, vnd ist ein anwander,⁶¹⁴ vnd Stoßt byßenhalb vff bendict graffen.

Aber die hiltefuren Ist ij Juchardten, hat hans affolter bergwindtshalb darneben, stoßt vffhin an das holtz,⁶¹⁵ vnd anwandel Jnhin an bendict graffen⁶¹⁶

Aber ij Juchardten Jm Winckhel, stoßt vffhin an das holtz, vnd hat hans affoldter, berg vnd Sonnenhalb⁶¹⁷

Aber j Juchardte der steltzacker, ligt an hans affolter, Stoßt an die gaffen vnd ligt neben Balthaßer glutz.

Aber j Juchardten by dem obern moß Jm einig von kriegstedten zwischen bendickt groß von kriegstedten Anderes Jäggj von Reichersweyl⁶¹⁸ hat byßen halb darneben, vffhin stoßt über die straß.⁶¹⁹

Aber j Juchardten, ligt an hanßen affoldter vnd neben bendict graffen byßenhalb.

⁶⁰⁴ Hersiwil SO.

⁶⁰⁵ <auf der Nordseite>.

⁶⁰⁶ <auf der Westseite>.

⁶⁰⁷ Oekinggen SO.

⁶⁰⁸ <erstreckt sich>.

⁶⁰⁹ Der Intzbrunnen heisst heute Zinsibrunnen (Grossenbacher Künzler, Barbara: Die Namenlandschaft des Wasseramtes, S. 201).

⁶¹⁰ <der Gemeinde gehörende Wälder>.

⁶¹¹ Zur Zeit der Dreifelderwirtschaft ein Drittel der gesamten dörflichen Ackerflur.

⁶¹² <Was ein Pflüger mit einem Joch Ochsen in einem Arbeitstag ackern kann; heute 36 Aren>.

⁶¹³ Die Juchart wurde nicht für alle Feldfrüchte gleich gross angesetzt.

⁶¹⁴ <Querstehendes Feld an der Stirnseite der Äcker, auf dem alle Anstösser ihren Pflug wenden durften>.

⁶¹⁵ <grenzt oben an den Wald>.

⁶¹⁶ <grenzt innen an Benedikt Grafs (Land)>.

⁶¹⁷ <Hans Affolter hat sein Land auf der Nord- und der Südseite>.

⁶¹⁸ <Recherswil>.

⁶¹⁹ <Ferner 1 Jucharte (36 a) beim obern Moos in der Gemeinde Kriegstetten zwischen Benedikt Gross von Kriegstetten, Andres Jäggi von Rechterswil östlich daneben und stösst oben an die Strasse>.

Aber ij Juchardten, ligt neben hanßen bruner Stoßt J<n>hin an hanßen affoldters hoffstadt vnd oberwindtshalb Jr felbs.

Aber j Juckhardten Stoßt abhin an die halden an deren von ödtkingen gassen, ligt an pedter godtgeber byßenhalb, oberwindtshalb, ligt die halden darneben

Die Midtlifte Zelg by dem thurm.⁶²⁰

Aber j Juchardten, hans affoldter hadt windtshalb vnd byßenhalb [278c] auch an hans affoldter vnd oberwindtshalb an der gassen.

Aber das görd⁶²¹ ij Juchardten, byßenhalb hadt hans affoltter stoßt Sonnenhalb an die gassen oberwindtshalb hat hans bruner.

Aber j Juchardten der liffacker ligt byßenhalb an hanßen affolter Sonnenhalb stoßt auff an hanßen affolter, byßenhalb an Jm Balthaßer glutzen

Aber ein j Juchardten hat hanß affoldter byßenhalb daran er felbs, hadt oberwindtshalb vnd sonnenhalb, stoßt vff hans affolter.

Aber ij Juchardten Jm tal, Stoßt byßenhalb an das holz, bergwindtshalb an hanßen affoldter, hans bruner had Sonnenhalb.

Aber j Juchardten Jm tal, Stoßt, byßenhalb an das holtz, Sonnenhalb hat hans affoldter, oberwindtshalb, Stoßt vff felix Jeggi.

Aber j Juchardten Jn grodt studen,⁶²² Sonnenhalb stoßt an die gassen,⁶²³ byßenhalb hadt Balthaßer glutz selb oberwindtshalb hat hans affoldter.

Bezeügen Üllj bruner Altamman zu theredingen⁶²⁴, hans affoldter zu haldten, hans glutz fin Sohn zu ödtkingen,⁶²⁵ bendict Jaggi von ödtkingen vnd andere gnug

[278d] boden Zeinff von halden⁶²⁶

[530] ⁶²⁷Der Fahrnsberg⁶²⁸ den Halben theil Haben wür von H. hanf Fogelfang ererbt wegen seinen döchteren vnnnd ligt der selbige Halbe theil vnnf in der schazung vmb 11 hundert gl. an – den drydten theil so wür duch vnnfseren hohehrendten H. pfleger H. Johan altrath schwalder, den Würdt zum Leüwen von balstel⁶²⁹, haben abkauft def 1639 iar,

⁶²⁰ Die mittlere der drei Zelgen lag in der Nähe des Turms (heute Heimatmuseum).

⁶²¹ Nicht lokalisierter ungedeuteter Flurname.

⁶²² Nicht lokalisieretes Grundstück (bei den Sträuchern am Grat).

⁶²³ (Dorfgasse) von Halten SO.

⁶²⁴ (Derendingen SO).

⁶²⁵ (Oekingen SO).

⁶²⁶ Am Fusse einer leeren Seite.

⁶²⁷ Textbeginn in der Mitte der Seite.

⁶²⁸ Es handelt sich hier um die heutigen Berghöfe Bereten und Schwenglen ob Mümliswil. Da sie bis Ende des 19. Jh. im Besitz des Klosters blieben, ist umfangreiches Aktenmaterial im Klosterarchiv vorhanden: M 400–404.

⁶²⁹ (dem Wirt zum Löwen in Balsthal).

vnd ist der kauff gangen vmb 600 gl. – 400 lb. haben wür im auffen geben, dz ander als namlich 800 lb. bleibt ein gottshauf Nominis Jesu, den gottshauf zu Oberdorff schuldig, zu verzeinsfen, vnd ist differ berg ledig vnd eigen aus genomen boden zeinf iarlich vnd gehordt in die kürchhörig gen holderbanckh.⁶³⁰ Vnd würdt differ berg iarlich vmb einen leidenlichen Zeins verlichen wie folgt – [529] Erftlich die Nuzung von dem ganzen berg, dar von wür dreÿ theil zu verleichen, ab den ganzen berg kan man 24 haubt fümerig sambt 2 pferden vnd 2 Seü vnd 2 pferdt weindterig⁶³¹ haben, ist ein behaufung ein kefte vnd etlichs Gfschir dz dar zu gehört⁶³²etc.

Vnd ist der berg, waf vnffere drÿ theill fein, von vnnfferen Hohehrendt herren H. Vatter Fenner selbiger Zeit Seckhel Meister ⁶³³der Stadt vnd pfleger vnfers gottshaufes verlichen⁶³⁴ worden den erften tag Maÿ des 1640 iahr, den erbaren Jacob bader⁶³⁵ von holderbanckh, ein iar lang vmb ein benambte Suma wie folget⁶³⁶

- | | | |
|---|---|---------|
| 1 | Erftlich foll er im Meÿen angeldt geben | 45 Kr. |
| 2 | Auff Jacobi ein Zentner Anckhen | 100 lb. |
| 3 | auff herbft An käß | 100 lb. |

Wüdters foll der Lechen Man⁶³⁷dz hauf vnd schüren in ehren haben, waf neüw zu bauwen, foll dz gottshaus in ihren kosten loffen Machen, vnd der Lechenman Solle schuldig fein zu den gütteren sorg zu tragen, die Weiden nit loffen verwilden vnd zergehen. waf Man Muf für schazung vnd ftür geben, foll Selbiges auch dz gottshauf abtragen oder es werde dem Lechen Man for behalten. [528] Auch mit diffen forbehaldt, dz wan dz kloster Nominis Jesu vnd den Conuent, den berg wölten an sich ziehen, verkauffen oder selbs besetzen, so sollen die schwösteren verbunden vnd schuldig fein, Selbiges den Lechen Man im herbft auf Michaelj⁶³⁸ ab zu künden, des gleichen auch der Lechen Man folle schuldig zu thun fein, wan er wille(n)s dz selbig

⁶³⁰ <gehört in die Kirchhöre zu Holderbank>.

⁶³¹ <Der Berghof bietet im Sommerhalbjahr genug Futter für 24 Stück Vieh, 2 Pferde und 2 Schweine. Für 2 Pferde ist auch für den Winter genug Futter>.

⁶³² <Haus und etwas Hausrat>.

⁶³³ Venner und Seckelmeister war damals Hieronymus Wallier.

⁶³⁴ <verpachtet>.

⁶³⁵ Die Berghöfe Bereten und Schwenglen werden noch immer (nach kurzem Unterbruch) von den Familien Bader bewirtschaftet.

⁶³⁶ <auf den 25. Juli> / Fraglich ist wie damals ohne Kühlmöglichkeiten 35 kg Butter vom Berghof ob Mümliswil nach Solothurn gebracht werden konnten. Vermutlich wurde die Butter laufend eingesotten. Der Pächter musste ja auch Pachtgeld bezahlen. Es gab in grössern Ortschaften Sammelstellen – Treuhänder – die vielleicht nicht nur Geld, sondern auch Waren zum Weiterleiten in Empfang nahmen. Zu Fuss brauchte der Berghofpächter nach Solothurn und zurück mindestens drei Tage.

⁶³⁷ <Pächter>.

⁶³⁸ <29. September>.

auff zu geben, dar mit sich ein iede partei wÿfe zu halten etc. Gott gebe sein benediction vnd segen dar zu. geben den j tag Maj 1640⁶³⁹

Boden zeinf stondt auff den berg – 5 ß dz gehördt den Landt vogt von falckhen stein⁶⁴⁰

Deß 1642 hadt her schuldheß Schwaller den 4. theill des bergß dar zu kaufft vnd ist der Kauffschilling gangen 1740 lb wie in den kauff brieffen zu sehen.⁶⁴¹

Dem Kloster geschenkte Reliquien und gewährte Ablässe (S. 429–438)

[429] Des 1629 iars den 19 Julj hatt dz Loblich Steÿff St. Vrffen, vnd⁶⁴² ein Hochwÿffe gnädige Weltliche Oberkeit, aus Sunderen gnaden den gottshaus Nominis Jesu, von der gefellschaff S. Vrffen verehret – Wie in Noch folgendten Schryben zu sehen ist etc. –

Ich vnnder schrybner⁶⁴³ Hab auf rechtem, wahren, christenlichen Catholischen yffer, im Namen Meiner verthruwten Erwürdigen Geistlichen in gott andächtigen Reformierten Schwösteren vnd inn geschlossen Klofter Frauwen der drÿtten Regel des Heilligen Seraphischen Vatters Francisci, in dem klofter zum H. Crüz⁶⁴⁴ (differ erste H. Vifitator sellig hatt in vnnsser kÿrchen ein altar der ist ins H. Crüz ehr⁶⁴⁵ gewüchet da här hadt er wöllen dz vnnser gotts hauf titulird werde zum H. Crüz) hatt aber nit könden fin, will die kÿrchen in deß aller Heilligsten Namens Jesu ehr geweiht wahr etc.) in Solothurn, Lofanner Bistumbs, by den woll Erwürdigen hoh vnd wollgelehrten Chorherren Gemeines Capitel by beiden Edlen Fürsichtigen wÿssen Hohehrendten Schuldthessen, Junckheren Johan [Hans] von roll vnd H. Johan Georgio Wagner, vnnsseren Großgÿntigen Herren Vätteren vnd patronen billicher Weÿfe in solcher Form Angehalten – etc.

⁶³⁹ Näheres zu den beiden Pachtverträgen siehe Klosterarchiv M 400–401.

⁶⁴⁰ Auf dem Berghof lasten 5 B(atzen) Bodenzins zu Gunsten des Landvogts von Falkenstein. Landvogt war im 17. und 18. Jh. jeweils ein Stadt-Solothurner aus alteingesessenem Geschlecht. Um solcher Einkünfte willen war das einträgliche Amt eines Landvogts sehr begehrt.

⁶⁴¹ Dieser Eintrag wurde nicht im gleichen Zug mit dem Übrigen geschrieben. Vermutlich wurden die Seiten 536–519 nach 1640, aber vor 1642 geschrieben von der damaligen Frau Mutter Cäcilia Grimm.

⁶⁴² Hs. *St. Vrffen, vnß vnd.*

⁶⁴³ Gregorius Pfau, damals Stiftsprobst zu St. Ursen in Solothurn.

⁶⁴⁴ Bis hierher ist der von Pfau verfasste Text wörtlich abgeschrieben, dann folgt eine Bemerkung der Schwester, die den Text in die Chronik einschrieb.

⁶⁴⁵ Hs. *Crüz althar ehr.*